



Eine der Siegerinnen von Aesch war Eveline Bodenmüller. zvg

## Vielseitige Prüfungen

**REITEN** Die Vereinigung Turnierplatz im Buck lud ein zu vielseitigen Springprüfungen nach Aesch bei Neftenbach. Der Reitverein Rafzerfeld gewann die Qualifikation im OKV-Vereinscup des Rayons West.

Den Höhepunkt des vielseitigen Programms stellte die Vereinscup-Qualifikation dar. Zwölf Vereine gaben ihr Bestes, um sich für den Final zu qualifizieren. Mit 0 Strafpunkten durfte letztlich der RV Rafzerfeld mit Nicole Reimann, Viktor Gasser, Roger Kousz und Christian Bänninger zuoberst aufs Treppchen steigen. Rang 2 ging an die Equipe des KV Zurzach, die ebenfalls makellos blieb, jedoch knapp zehn Sekunden langsamer war. Die schnellste Zeit mit einem Abwurf gelang dem Kavallerieverein Dielsdorf und Umgebung.

«Wir sind stolz, dass uns das Vertrauen geschenkt wurde, die Qualifikation zur Swiss R Challenge durchführen zu dürfen», zeigte sich OK-Chef Philipp Jöhr begeistert über einen anderen Höhepunkt. Die R-lizenzierten Reiter reisten aus der ganzen Schweiz an mit dem Ziel, sich für den Final in Sins am 7. Oktober zu qualifizieren. In der Kleinen Tour über 120 beziehungsweise 125 cm waren Rafael Huber (Bronschhofen) und Melissa Frischknecht (Seon) siegreich. In der Grossen Tour über 130 beziehungsweise 135 cm gewannen Jacques Brunau (Müntschmied) und Pascal Bucher (Retschwil).

Abwechslung war in den Derbys über fallende und feste Hindernisse auf dem Sandplatz und den angrenzenden Wiesen angesagt. Die Austragung über 110 cm entschied die Andelfingerin Eveline Bodenmüller für sich. Über 95 cm war der Winterthurer Juraj Fialka der Schnellste; er siegte vor den Elggerinnen Jennifer Eicher und Stefanie Rinderknecht.

### Positive Rückmeldungen

«Das OK freut sich über die vielen positiven Rückmeldungen der Reiter. Unser Concours entwickelt sich immer weiter», war Jöhr sichtlich zufrieden mit dem dreitägigen Anlass. «Wir wollen Reitern, Pferden und Zuschauern eine Kulisse mit Charme und Qualität bieten. Nebst der guten Arbeit der Helfer und des OKs hat dieses Jahr das Wetter zum Gelingen beigetragen.» ack

# Der SCW steigt in die NLA auf

**WASSERBALL** Nach drei Saisons in der NLB kehren die Winterthurer Männer in die höchste Spielklasse zurück. Auf Anfrage des Verbandes.

Am Sonntag um 13.23 Uhr meldete Radoslav Moldovanov, Cheftrainer Wasserball des SC Winterthur, das Team für die NLA an. Am frühen Montagmorgen informierte Georg Filleböck, der Technische Leiter Wasserball, die Athleten über den Aufstieg in die höchste Spielklasse. In dieser traten die Winterthurer bereits von 2010 bis 2013 an. Vor vier Jahren zog der Verein die Equipe aber wegen ihrer Erfolglosigkeit und der schwierigen finanziellen Verhältnisse im Verein aus der Nationalliga A zurück.

Seither kämpften die vom ehemaligen serbischen Profispieler Moldovanov trainierten Wasserballer in der NLB um Punkte. Die ambitioniertesten Winterthurer spielten jedoch weiterhin in der NLA. Allerdings in anderen Klubs, wie Nationalkeeper Luca Henzi, der in Kreuzlingen das Tor hütete. Inzwischen ist im SCW eine neue Generation an Spielern bereit für die höchste Liga. Mit dem Aufstieg gibt er Talenten wie den Junioren-Nationalspielern Carlo Elia Grandis oder Aneyrin Del Castillo eine Zukunft im Stammverein.

### Liga vergrössern

Die Promotion der Winterthurer wurde beschleunigt durch Bestre-

bungen von Swiss Waterpolo, die höchste Liga zu vergrössern. Sie umfasste zuletzt sieben Equipen. Künftig sollen zehn Teams mit-tun, die nach einer einfachen Runde in zwei Stärkeklassen aufgeteilt werden. An einer Sitzung vor den Sommerferien seien die NLB-Klubs jedoch skeptisch gewesen, erinnert sich Filleböck. Der Modus wird darum nicht sofort geändert, sondern erst in einem Jahr. Trotzdem steigt der SCW schon jetzt auf. Auf Bitte des Verbandes, wie Filleböck erzählt. «Man ist an uns herangetreten, weil die Ligaverantwortlichen nächste Saison lieber mit acht Teams spielen würden.»

### Viele junge Spieler

«Unser Ziel ist es, den SC Winterthur als Nachwuchsschmiede junger Schweizer Spieler zu etablieren», beschreibt Georg Filleböck im Mail an seine Wasserballer die Überlegungen des Vereins zum Aufstieg. Ein Schritt dahin sei, «dass wir für die nächste Saison mit dem SC Kreuzlingen eine Vereinbarung getroffen haben, sodass wir unser Kader auf Leihbasis mit drei jungen U19-Nationalspielern verstärken können.» Die detaillierte Planung soll an einer Teamsitzung am 24. August erfolgen, bevor am 4. September die Saisonvorbereitung startet. Klar ist aber: Es werden weitere Verstärkungen nötig sein, um in der NLA konkurrenzfähig zu sein. Stefan Kleiser



Gibt bald wieder Anweisungen in der NLA: Winterthurs Wasserball-Cheftrainer Radoslav Moldovanov. Stefan Kleiser

## Rekordjagd geht weiter

**LEICHTATHLETIK** Die Steeplerin Fabienne Schlumpf geht ab heute Abend an der WM in London erneut auf Rekordjagd. Die Zürcherin will zum dritten Mal in diesem Sommer die nationale Bestmarke senken.

«Die Schallmauer von 9:20 Minuten möchte ich so schnell wie möglich brechen», betonte Fabienne Schlumpf einen Tag vor ihrem Vorlauf im Olympiastadion. Ob sie zu einem Tempolauf ansetzen soll oder sich eher taktisch ausrichten wird, hat sie allerdings noch nicht entschieden.

### LVW-SPRINTERIN CORNELIA HALBHEER

## Eine Hundertstelsekunde fehlte

Um ein Haar wäre das WM-Debüt der Winterthurerin Cornelia Halbheer erfolgreich ausgegangen. Die Sprinterin der Leichtathletik-Vereinigung Winterthur belegte an der WM in



WM-Debütantin Cornelia Halbheer im Vorlauf über 200 m. Keystone

Das primäre Ziel bleibt zunächst der Vorstoss in den Final der besten 15 vom Freitagabend. Gemäss Schlumpfs Einschätzung dürfte dafür eine Zeit von 9:30 Minuten notwendig sein.

### Erstmals Höhenttraining

Die gross gewachsene Läuferin beeindruckt seit einem Jahr mit konstant guten Resultaten. Nach einem Zwischentief im Jahr 2015, als die «Batterien leer waren» und der Körper eine Pause forderte, geht es nur noch aufwärts. Die Olympiafinalistin von Rio 2016 weist unterdessen eine

Bestzeit von 9:21,65 Minuten aus. Schlumpf und ihr Trainer sowie Lebenspartner Michael Rüegg nutzten das Jahr nach den Olympischen Spielen, um erstmals mit dem Höhenttraining zu testen. «Wir warteten bewusst zu, damit wir nach ein paar Jahren Spitzensport noch neue Reize setzen können», erklärte die 26-Jährige. Sie absolvierte vier Blöcke zu drei Wochen mit dem Höhenzimmer in Magglingen sowie den Trainingslagern in Südafrika und St. Moritz. Die Option, wie beim ersten Rekordlauf 2017 gleich aus der Höhe anzureisen, bestand für London aus logistischen Gründen nicht. Mit der Differenz von neun respektive elf Tagen (Final) glaubt das Duo, ein ideales Fenster gefunden zu haben.

Einen weiteren Grund für das Hoch ortet Schlumpf in der Reduktion ihres Arbeitspensums. Der eine Tag auf der Einwohnergemeinde in Wetzikon bietet eine willkommene Abwechslung, im Prinzip ist sie aber Profi. «Und ich profitiere auch von meiner robusten Konstitution», sagt sie. «Ich bin verletzungsfrei und nie krank.»

### Ziel Berlin 2018

Schlumpf tritt oft auch als Strassenläuferin in Erscheinung. Bei ihrem Potenzial lockt die prestigeträchtige Marathonstrecke – seit dem Frühjahr 2017 ist die Zürcherin auch Rekordhalterin über 10 km Strasse (32:07) und im Halbmarathon (1:10:17). «Bis zu den Europameisterschaften 2018 bleibe ich Steeplerin», stellte Schlumpf klar. Der Grund ist einleuchtend: «In Berlin strebe ich eine Medaille an.»

Wie es danach weitergeht, ist offen. Aber der Marathon an den Olympischen Spielen 2020 in Tokio sei bestimmt eine Option. Schlumpf betont jedoch: «Ich mag die Bahn, die Rhythmuswechsel und die Abwechslung im Training behagen mir.» sda

## Rundschau

### VOLTIGE Erste Medaille

Die Bronzemedaille, die das Team Voltige Tösstal an der Junioren-WM in Deutschland gewann, war die erste für die Schweiz in dieser Disziplin und Stufe. In einem Pflicht- und zwei Kürdurchgängen klassierten sich die Tösstalerinnen auf ihrem Pferd Isabella, an der Longe von Corinne Bosshard, im 3. Platz hinter Deutschland und Österreich. Die erste Kür wurde solide geturnt, es gab zwar wenige Wackler, ansonsten aber blieben sie fehlerfrei. In der zweiten Kür konnte das ganze Team sein Können abrufen und eine fast fehlerfreie Vorführung zeigen. red

### YELLOW Neue Torhüterin

Das NLA-Team von Yellow Winterthur verstärkt sich auf der Torhüterposition. Von der HK Hodonin in Tschechien stösst Iveta Blažková hinzu. Die 22-jährige Tschechin startete im Nachwuchs des HC Zlin; während dieser Zeit absolvierte sie einige Spiele fürs Nachwuchs-Nationalteam. Vor zwei Jahren wechselte sie zur HK Hodonin, mit der

Blažková letzte Saison den Aufstieg in die höchste Tschechisch/Slowakische Liga schaffte. Seit diesem Frühjahr studiert sie an der Universität in Konstanz und hat sich nun entschieden, ihre Karriere bei Yellow fortzusetzen. Sie ersetzt die junge Winterthurerin Lea Schüpbach, die zu Spono Nottwil wechselte. red

### BIKE-OL Zwei Staffeldiplome

An der EM in Frankreich erkämpfte sich Simon Brändli vom OLC Winterthur zwei Staffeldiplome. Im Mixed sicherte er sich und Maja Rothweiler den 5. Rang, in der Männerstaffel stiess er nach Vorarbeit von Beat Schaffner und einem starken Lauf des Junioren-Weltmeisters Adrian Jäggi auf Rang 6 vor. Das entsprach den Zielsetzungen. Das flache Gelände in Orléans kam den Stärken des kleinen Teams nicht entgegen. Brändli: «Unsere Rollerqualitäten genügen nicht ganz.» So konnten die kleinen Lücken zu Bronze nicht geschlossen werden. In den drei Einzeldisziplinen kämpfte Brändli unglücklich und musste sich mit einer Top-Ten-Klassierung (9. Rang Langdistanz) begnügen. me



Das erfolgreiche Team von Voltige Tösstal an der Junioren-WM in Deutschland: Severine Neumeister, Asarja Hunn, Celine Winter, Daria Gallo, Rahel Schmucki, Anja Schneider und Trainerin Corinne Bosshard. zvg

## Sport Agenda

### FAUSTBALL

16. WELTKLASSE IN ELGG

Sportplatz im See

16.30